

2022



JAHRESBERICHT



BRÜCKE
Le PONT



Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Wirkung im Überblick
- 5 Geschäftsbericht
- 6 Afrika
- 8 Zentralamerika
- 10 Brasilien
- 12 Jahresrechnung 2022
- 14 Spenderinnen und Spender
- 15 Unsere Organisation



Mehlproduzentinnen aus einer Kooperative in Togo bereiten ihre Mühle vor, um Sojabohnen zu Mehl für die Brotproduktion zu verarbeiten. Die Nachfrage nach lokalen Alternativen zum importierten Weizenmehl ist seit dem Ukraine-Krieg stark angestiegen.

Zusammen durch herausfordernde Zeiten



Liebe Leserin, lieber Leser

Selten haben wir so viele grosse Krisen gleichzeitig erlebt: Zu den Auswirkungen der Coronapandemie und des Klimawandels kam 2022 der Angriffskrieg gegen die Ukraine. Dieser war nicht nur für die Menschen im Kriegsgebiet verheerend, sondern führte vielerorts zu einem Anstieg der Lebensmittel- und Energiepreise und zu Lieferengpässen und bedrohte die Existenz von Millionen von Menschen.

Eine nachhaltig ausgerichtete Entwicklungszusammenarbeit und der Einsatz für eine sichere und friedliche Welt sind in diesem Kontext dringender denn je. Das Potenzial für gerechtere, solidarische Strukturen und ein selbst-

bestimmtes Leben für alle Menschen ist da – wenn wir denn alle unsere Verantwortung wahrnehmen. Als ich letzten Herbst die Projektreise nach Benin begleitete, konnte ich hautnah erleben, wie gross der Bedarf ist, die Einkommens-, Gesundheits- und Ernährungssituation in der Region zu verbessern. Gleichzeitig war ich beeindruckt von der Motivation und dem Einsatz der Projektbeteiligten, Veränderungen aktiv anzustossen und umzusetzen.

Das Parlament entscheidet kommendes Jahr über den Finanzrahmen für die Phase 2025–2028. Es sieht so aus, als käme es zu einschneidenden Kürzungen im Budget für die Entwicklungszusammenarbeit. Gleichzeitig ist die Unterstützung aus der Bevölkerung gross: Gemäss einer ETH-Studie von Anfang 2023 wünschen sich 65 Prozent der Stimmbevölkerung, dass die Schweiz mehr Entwicklungszusammenarbeit leistet. Es ist nun am Parlament, die Dringlichkeit für eine stärkere internationale Zusammenarbeit ebenfalls zu erkennen.

Der Rückhalt aus der Bevölkerung und die tägliche Unterstützung, die uns unsere Spender*innen und Freiwilligen schenken, ist unglaublich wertvoll für unsere Arbeit und für alle Menschen, die wir damit erreichen. Gemeinsam verbessern wir die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Afrika und Lateinamerika nachhaltig.

Ich danke Ihnen im Namen von Brücke Le Pont herzlich für Ihre Solidarität.

A handwritten signature in blue ink that reads 'P. Frauenknecht'.

Peter Frauenknecht
Präsident

Unsere Wirkung im Überblick

Mit dem Programm «Arbeit in Würde» unterstützen wir jährlich zahlreiche Menschen in Westafrika und Lateinamerika dabei, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Hier ein Auszug aus unserer Wirkung im Jahr 2022.



37 502

Jugendliche und Erwachsene in Lateinamerika und Afrika verbesserten dank praxisorientierter Kurse ihre beruflichen Kompetenzen.



1760

Jugendliche in Honduras, El Salvador und Brasilien schlossen eine zertifizierte Berufsausbildung ab und 1273 Jugendliche wurden in den Arbeitsmarkt integriert oder gründeten ihr eigenes Unternehmen.



1,6 Mio.

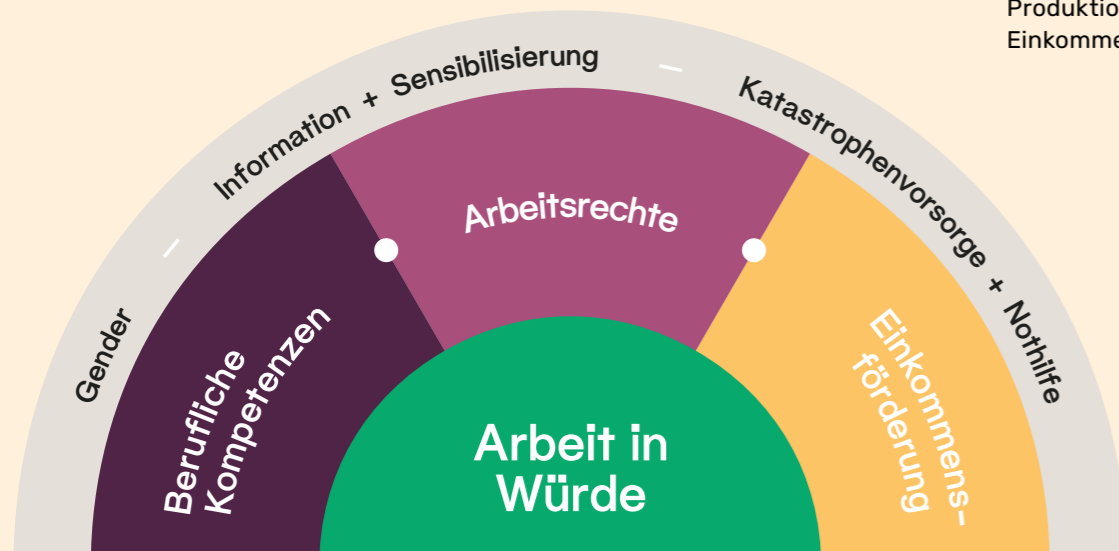
US-Dollar Entschädigungszahlungen erhielten 1031 Arbeitnehmende in Zentralamerika, deren Rechte verletzt worden waren.



28 286

Kleinproduzent*innen in Togo und Benin haben ihr Einkommen um mindestens 10 % verbessert.

- 7231 Reisproduzent*innen in Togo konnten in den letzten drei Jahren ihr Einkommen um **70 %** steigern und 14 671 Produzent*innen bauen Reis nach agroökologischen Prinzipien an.
- 1950 Produzent*innen von rotem Palmöl steigerten dank kleinerer Maschinen zur Entkernung und Pressung der Palmfrüchte ihre Produktion und erhöhten ihr Einkommen um mindestens **20 %**.



Geschäftsbericht

Globale Krisen, motivierende Projekterfolge, wertvolle Partnerschaften in der Schweiz und international und ein neues Corporate Design: Das hat uns 2022 bewegt.

Das Jahr 2022 war für viele Menschen in unseren Projektländern sehr schwierig: Zu den Auswirkungen der Pandemie kamen erhöhte Lebensmittel- und Energiepreise aufgrund des Ukrainekriegs. Die extreme Ungleichheit ist weiter angestiegen; rund 214 Millionen Arbeitende leben in extremer Armut und rund 828 Millionen Menschen hungern. Mit unseren Projekten setzen wir genau hier an, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen unzähliger Menschen in Afrika und Lateinamerika spürbar zu verbessern.

Einige Auszüge aus der Wirkung unserer Arbeit finden Sie in diesem Jahresbericht. Hier ein Rückblick dazu, was unser Jahr sonst noch geprägt hat.

Reisen in alle Projektregionen wieder aufgenommen

Im Herbst 2022 konnten zum ersten Mal seit Pandemieausbruch wieder alle Programmverantwortlichen die Projekte vor Ort besuchen; mit den lokalen Koordinationen und Partnerorganisationen in Lateinamerika standen die Programmverantwortlichen seit 2020 nur online in Kontakt. Die Reisen waren intensiv und der persönliche Austausch vor Ort für alle Beteiligten sehr wertvoll. Unsere Geschäftsleiterin Franziska Theiler begleitete die Reise nach Honduras, wo kurz zuvor ein Hurrikan Einrichtungen einer unserer Partnerorganisationen zerstört hatte. Unser Präsident Peter Frauenknecht nahm an der Reise nach Benin teil, wo unter anderem das neue Projekt für faire Arbeitsbedingungen im Ananas-Sektor anlief.

Entwicklungspolitik und Anlässe in der Schweiz

Seit Frühling 2022 ist Brücke Le Pont assoziiertes Mitglied von Alliance Sud, dem Schweizer Kompetenzzentrum für Internationale Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik. Unsere Geschäftsleiterin wurde zudem im Juni 2022 in den Vorstand von Alliance Sud gewählt, als Vertreterin aller assoziierten Mitglieder. Wir freuen uns, uns als Teil dieser Allianz von Nichtregierungsorganisationen für eine verantwortungsvolle Entwicklungszusammenarbeit und globale Gerechtigkeit zu engagieren.

Freude bereitet hat uns auch der persönliche Austausch an Anlässen in der Schweiz: Unsere Delegiertenversammlung im Mai fand nach zwei Pandemiejahren wieder vor Ort in Freiburg statt und im August konnten wir an einer Matinée im Kino Bourbaki in Luzern einem interessierten Publikum unsere Arbeit in Togo und Benin näherbringen.

Neues Corporate Design

Im Oktober 2022 lancierten wir unseren neuen Auftritt, mit einem neuen Logo, neuer Farbwelt und einer komplett überarbeiteten Website. Das Oktober-Bulletin zum Engagement gegen Kinderhandel war die erste Print-Publikation im neuen Layout. Zudem bauten wir unsere Aktivitäten im Social-Media-Bereich aus und sind nun zusätzlich zu Facebook und Twitter auch auf LinkedIn aktiv. Unser Ziel bleibt auch im neuen Corporate Design dasselbe: Eine gerechte Welt, in der alle Menschen selbstbestimmt von einer menschenwürdigen Arbeit leben können.



Gemeinsam engagiert

Unsere Freiwilligen trugen mit rund 5000 Stunden Freiwilligenarbeit zu unserem Einsatz für faire Arbeit in Afrika und Lateinamerika bei und unterstützten uns dabei, die Bevölkerung in der Schweiz für Entwicklungsthemen und die globale Solidarität zu sensibilisieren.

Wir danken all unseren Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich für ihren wichtigen Beitrag und für ihre Treue. Nur mit vereinten Kräften erwirken wir bessere Arbeits- und Lebensperspektiven für alle.



Bleiben Sie mit unserem Newsletter aktuell informiert: → bruecke-lepont.ch/newsletter



Afrika

In Togo und Benin fördern wir den Aufbau und die Weiterentwicklung von Wertschöpfungsketten im Agrar- und Nahrungsmittelsektor. Zudem stärken wir Frauen- und Kinderrechte und fördern bessere Arbeitsbedingungen.

2022 konnten mehr als 28 000 Kleinproduzent*innen ihr Einkommen um mindestens 10 % erhöhen und mehr als 32 000 Personen verbesserten dank Schulungen ihre beruflichen Kompetenzen. Die Projektteilnehmenden leisten mit der Produktion hochwertiger lokaler Lebensmittel auch einen wichtigen Beitrag gegen die Mangelernährung und für mehr Ernährungssicherheit.



Erfolgreicher neuer Bäckerei-Lehrgang für Brot aus lokalen Mehlsorten

In Togo besuchten im Herbst 2022 erstmals 569 Bäckerinnen eine neue, staatlich anerkannte Schulung, um Brot mit lokalen Mehlsorten aus Maniok, Sorghumhirse und Soja herzustellen. Lokale Ernährungsquellen sind durch den Ukrainekrieg und die erschwerte Weizenverfügbarkeit noch wichtiger geworden. Das Projektteam konzipierte die Schulung zusammen mit dem Dachverband der Bäcker*innen und dem nationalen Berufsbildungsministerium. Sie stiess auf so grosses Interesse, dass wir die Anzahl geplanter Ausbildungsplätze um rund 150 Personen erhöhen konnten.

Die grosse Nachfrage nach lokalen Alternativen zum Weizen hilft auch den 30 Mehlerstellerinnen, die vom Projekt begleitet werden; sie konnten 2022 ihr Einkommen verdoppeln.



Eine erfahrene Bäckerin vermittelt Berufskolleginnen an der neuen Weiterbildung die Brotproduktion mit lokalen Alternativen zum importierten Weizenmehl.



Sensibilisierung übers Radio

Mit rund 90 Radiosendungen in lokalen Sprachen sensibilisierten wir die Bevölkerung in Togo und Benin für Kinder- und Frauenrechte, Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und Arbeitsrechte. Jede Sendung ist einem spezifischen Aspekt gewidmet; einige Sendungen werden direkt in den Dörfern aufgenommen und laden das Publikum ein, mitzudiskutieren.



Hilfsarbeiterinnen in Benin bei der Ananas-Ernte. Sie erhalten Unterstützung dabei, bessere Arbeitsbedingungen und faire Löhne einzufordern.

Unterstützung für ausgebeutete Kinder in Benin

Im Projekt Vidomegon ausgebildete Kinderschutzkomitees begleiteten 2022 mehr als 500 Personen in Situationen von Misshandlungen, geschlechtsspezifischer Gewalt und Kinderhandel. 20 Kinder und Jugendliche, die Opfer von Zwangsheirat, Vergewaltigung oder Gewalt am Arbeitsplatz wurden, konnten dank des Projekts zu ihren Familien zurückkehren und wurden bei der Reintegration in ihre Dörfer unterstützt. Die Familien erhalten weiterhin Begleitung, damit die Kinder und Jugendlichen ihre Schulbildung oder berufliche Ausbildung abschliessen können.

Faire Arbeitsbedingungen auf Ananas-Feldern

Das neu lancierte Projekt Faire Ananas startete 2022 erfolgreich: 305 Hilfsarbeiter*innen konnten dank Aufklärungsarbeit und Verhandlungen ihre Arbeitsbedingungen und Löhne verbessern. Es handelt sich um 145 Frauen, die Ananas ernten und 160 Männer, die die Felder mit Hacken pflügen und Unkraut entfernen.

Um die Position der Hilfsarbeiter*innen zu stärken, unterstützten wir zudem die Gründung von neun Kooperativen sowie Schulungen in Verhandlungsführung und Interessensvertretung.



«Dank dem Reisverkauf kann ich meine Familie besser versorgen. Das Projekt hat uns auch vermittelt, wie man Kompost richtig herstellt und verwendet. Dadurch sind wir nicht mehr auf chemische Düngemittel angewiesen.»

Mazalo Kade, Reisproduzentin aus Togo

70 % mehr Einkommen für mehr als 7000 Reisproduzent*innen

Im Projekt Kara in Togo konnten 7231 Reisproduzent*innen ihr Einkommen innerhalb der letzten drei Jahre um 70 % steigern; das Ziel von 20 % mehr Einkommen für 7000 Produzent*innen wurde somit deutlich übertroffen. Zudem bauen nun mehr als 14 500 Produzent*innen Reis nach agroökologischen Prinzipien an und haben Zugang zu hochwertigem Saatgut.

Vom Projekt profitieren auch Anbieter von Pflugdienstleistungen und Händler*innen; 195 Kleinunternehmer*innen steigerten ihr Einkommen um 15 % und fast 10 000 Produzent*innen nutzen ihre Dienstleistungen. Der Einsatz von Nutztieren oder Maschinen erleichtert das Pflügen der Felder vor allem für Frauen enorm. Das wichtige neue Angebot wurde 2022 durch die Gründung eines Vereins von Pflugdienstleistungsanbietern nachhaltig verankert.

Zentralamerika

In El Salvador und Honduras fördern wir insbesondere die Berufsbildung und Arbeitsmarktintegration für Jugendliche aus Armenvierteln sowie die Anerkennung und Durchsetzung der Arbeitsrechte von Textilarbeiterinnen und Hausangestellten.

2022 schlossen im Rahmen der von uns unterstützten Projekte 1244 Jugendliche eine Berufsausbildung ab und 985 fanden eine Stelle oder gründeten ihr eigenes Unternehmen. Zudem konnten mehr als 1000 Arbeitnehmende ihre Rechte durchsetzen.



Internationale Arbeitsrechtskonventionen stärken Frauen

In El Salvador konnten die Gewerkschaften letztes Jahr einen grossen Erfolg verzeichnen: Die Regierung hat im Juni 2022 fünf Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO ratifiziert. Zwei davon sind für Frauen besonders bedeutend: Die Konventionen Nr. 183 zu Mindeststandards für den Mutterschutz und Nr. 190 zur Beseitigung von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt. Unsere Partnerorganisationen, insbesondere das von uns unterstützte Netzwerk CEDM, haben massgeblich zur Ratifizierung beigetragen: Sie haben sich seit Jahren für die Verbesserung der Rechte von Frauen in der Arbeitswelt eingesetzt und die Ratifizierung der entsprechenden Konventionen gefordert.



Textilarbeiterinnen in El Salvador fordern an einer Demonstration die Ratifizierung der ILO-Konvention 190 gegen Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt.

Juristische Begleitung bringt Gerechtigkeit für Textilarbeiterinnen

In Honduras unterstützen wir Angestellte grosser Textilfabriken mit juristischer und medizinischer Beratung. 2022 erweiterten 203 Frauen in 29 Workshops ihre Kenntnisse in Arbeits- und Frauenrechten. Die Anwältin des Projekts beriet zudem 46 Arbeiterinnen und zwei Arbeiter juristisch. Bis Ende Jahr konnten auf dem Verwaltungs- oder Gerichtsweg 16 Fälle mit einem Urteil zugunsten der Arbeitnehmenden abgeschlossen werden. Darunter war ein wichtiger Präzedenzfall: Das Arbeitsministerium stellte zum ersten Mal zwei Gutachten über Berufskrankheiten von Arbeitnehmerinnen aus, die bereits entlassen worden waren, und die Unternehmen bezahlten im Anschluss Abfindungen. Sechs Arbeiterinnen erhielten Entschädigungszahlungen im Wert von insgesamt 125 000 US-Dollar. Hierbei ist Geduld gefragt: Ihre Prozesse dauerten zwischen zwei und sechs Jahren.



«Ich freue mich über all die Fortschritte, die wir in den letzten Monaten gemacht haben. Viele Stickerinnen verlieren ihre Angst, sich gegen Arbeitsrechtsverletzungen zu wehren.»

Isela Beltrán, Generalsekretärin der Heimarbeiterinnen-Gewerkschaft Sitrabordo



Erfolgreiche Berufsbildung und Stellenvermittlung für Jugendliche

Mit unseren Berufsbildungsprojekten stärken wir junge Menschen ganzheitlich: In unseren Kursen entwickeln sie zusätzlich zu ihren beruflichen Qualifikationen auch ihre sozialen Kompetenzen weiter und sie erhalten Hilfe beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. 2022 fanden allein in El Salvador 476 junge Projektteilnehmende dank der Projektvermittlung eine Arbeitsstelle. Rund 96 Prozent von ihnen verdienen den Mindestlohn oder mehr.

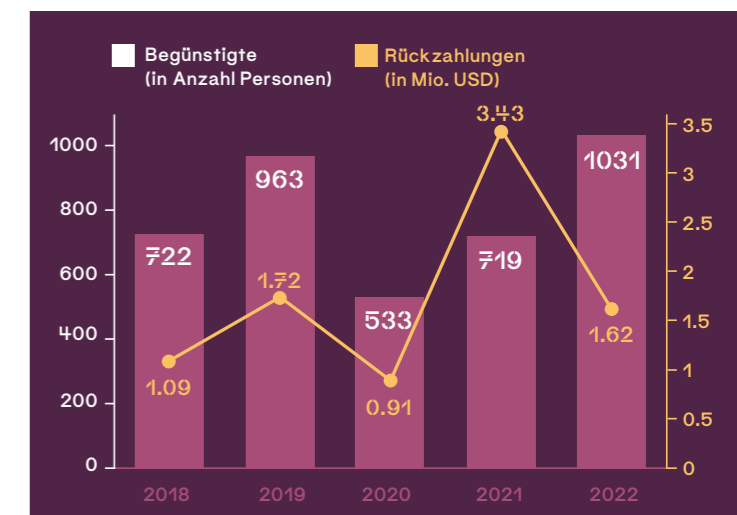
Unsere Partnerorganisationen vor Ort führten zudem gemeinsam eine Weiterbildung zu mentaler Gesundheit in der Arbeitswelt durch. Ziel ist, dass die geschulten Projektmitarbeitenden Unternehmen dazu motivieren, gesunde und sichere Arbeitsplätze für Jugendliche zu gestalten.

Jugendliche informieren sich an einer Berufsmesse einer unserer Partnerorganisationen über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten.

1,6 Mio. US-Dollar Rückzahlungen von ausstehenden Löhnen und Sozialleistungen

Unser Projekt Derechos Laborales mit der salvadorianischen Generalstaatsanwaltschaft brachte auch 2022 mehr Gerechtigkeit in der Arbeitswelt: 1031 Arbeitnehmende erhielten ihnen zustehende Rückzahlungen von ausstehenden Löhnen und Sozialleistungen im Wert von 1,6 Millionen US-Dollar. Zum ersten Mal seit Projektbeginn konnten die Gerichtsvollstrecker*innen mehr als 1000 Fälle in einem Jahr zu einem erfolgreichen Abschluss bringen.

In den letzten fünf Jahren konnten fast 4000 Arbeitnehmende erfolgreich unterstützt werden. Sie erhielten ausstehende Löhne und Sozialleistungen im Wert von insgesamt 8,8 Mio. US-Dollar.

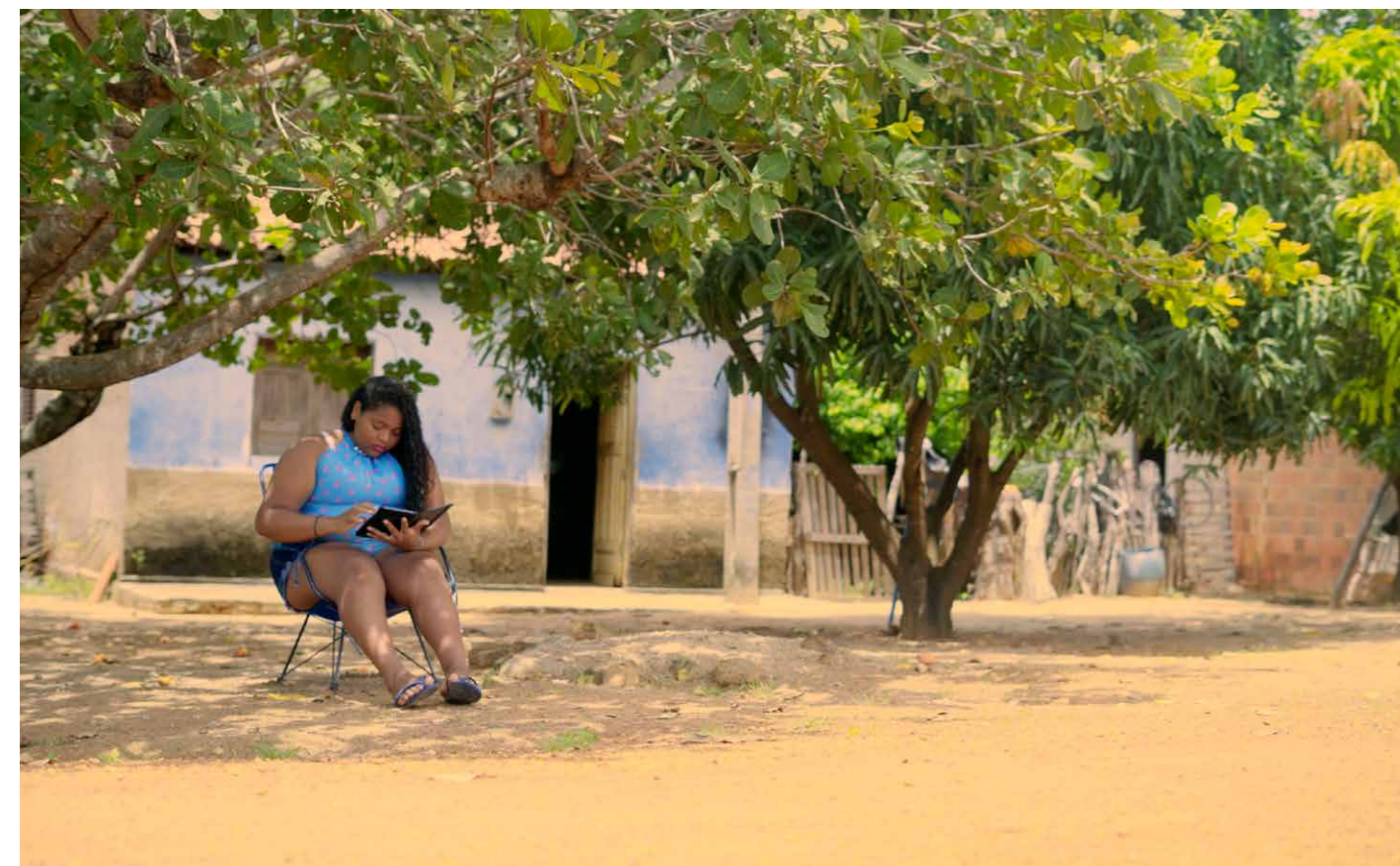


Brasilien

Unsere Arbeit in Brasilien konzentriert sich auf den Bundesstaat Piauí, eine der ärmsten Regionen des Landes.

Wir unterstützen junge Menschen aus benachteiligten Bevölkerungsschichten dabei, ihre beruflichen Qualifikationen zu verbessern und eine Stelle mit fairen Arbeitsbedingungen zu finden oder sich erfolgreich selbständig zu machen.

Weil sich der Arbeitsmarkt aufgrund der Pandemie und des Klimawandels verändert, setzen wir bei den Ausbildungen verstärkt auf neue Berufsfelder mit Bezug zur Digitalisierung und nachhaltiger Energie.



Gekommen, um zu bleiben: Lernen mit der App

Aus der Not heraus entwickelte unsere brasilianische Partnerorganisation Instituto Ubíqua bei Ausbruch der Coronapandemie eine App für Jugendliche ohne Internetanschluss. Dank Tablets und der eigens entwickelten Lern-Plattform «Educar Nestante» konnten sie den Schulstoff einmal wöchentlich herunterladen und zu Hause offline weiterlernen.

Die Lernerfolge begeistern Lehrpersonen und Schüler*innen nachhaltig. Jugendliche, die mit der App arbeiten, werden stärker angeregt, Inhalte zu recherchieren, sich eigene Gedanken zu machen und ihre Zeit selbständig einzuteilen. Das Fazit ist sehr positiv: Die App wurde an weiteren Schulen eingeführt und soll langfristig ergänzend zum Präsenzunterricht eingesetzt werden.

Das Projekt gewann im April 2023 den wichtigen brasilianischen Preis Prêmio LED, der jedes Jahr sechs innovative Projekte im Bildungsbereich auszeichnet. Es waren mehr als 2000 Vorschläge eingereicht worden.

Neuer Berufskurs verbindet App-Entwicklung mit sozialem Engagement

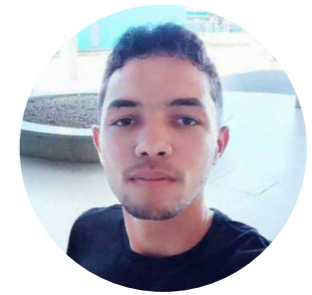
In Teresina, der Hauptstadt des Bundesstaats Piauí, wurden 2022 erstmals 67 Jugendliche in App- und Website-Entwicklung ausgebildet. Die IT-Branche ist in Piauí ein aufstrebender Sektor und die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften entsprechend gross.

Wir verbinden in unseren Projekten die Berufsausbildung immer mit einer Stärkung der persönlichen Kompetenzen und mit sozialem Engagement. Die Schüler*innen des App-Entwicklungs-Kurses programmierten als Abschlussarbeit Anwendungen für Problemlösungen in ihren Quartieren. So entstand beispielsweise eine App, die es Personen mit psychischen Problemen erlaubt, online Termine mit Psycholog*innen in der Nähe zu vereinbaren. Eine andere vermittelt Strassentiere an Haushalte oder Tierheime.

Grüne Berufe: Gute Perspektiven für Fachkräfte in der Solarinstallation

2022 wurden in unseren Projekten im Halbtrockengebiet des Bundesstaats Piauí erstmals Jugendliche in der Installation von Fotovoltaik-Anlagen ausgebildet. Die Region zeichnet sich durch Trockenperioden von bis zu neun Monaten und eine hohe Sonneneinstrahlung aus. Aufgrund der in den letzten Jahren stark angestiegenen Energiepreise in Brasilien ist die Nachfrage von Firmen und Haushalten nach Solarpanels gross. Es gibt aber erst wenige Unternehmen, die sie installieren. Die Perspektiven für die 31 ausgebildeten Jugendlichen sind also hervorragend.

Jugendliche in ländlichen Regionen konnten dank einer innovativen Lern-App trotz geschlossener Schulen weiterlernen. Die Erfahrung seit Pandemieausbruch zeigt, dass das Lernen mit der App die Selbständigkeit stark fördert.



«Der Berufskurs für Fotovoltaik-Installation war für mich eine sehr wichtige Erfahrung. Alles, was ich gelernt habe, setze ich jetzt in einem Unternehmen in die Praxis um, das in mehreren Städten Solarpanels installiert. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, in einem Markt zu arbeiten, der weiterwächst und neue Möglichkeiten schafft.»

Francisco Gil, 20-jährig,
frisch ausgebildeter Fotovoltaik-Installateur



Francisco Gil (links) mit Arbeitskollegen vor Fotovoltaik-Anlagen. Die Branche hat im Halbtrockengebiet im Nordosten Brasiliens ausgezeichnete Zukunftsaussichten.

Jahresrechnung

Kommentar zur Jahresrechnung 2022

Brücke Le Pont durfte auch 2022 auf die wertvolle Unterstützung zahlreicher institutioneller und privater Geldgeber*innen zählen und wir verwendeten die uns zur Verfügung stehenden Mittel gezielt und effizient.

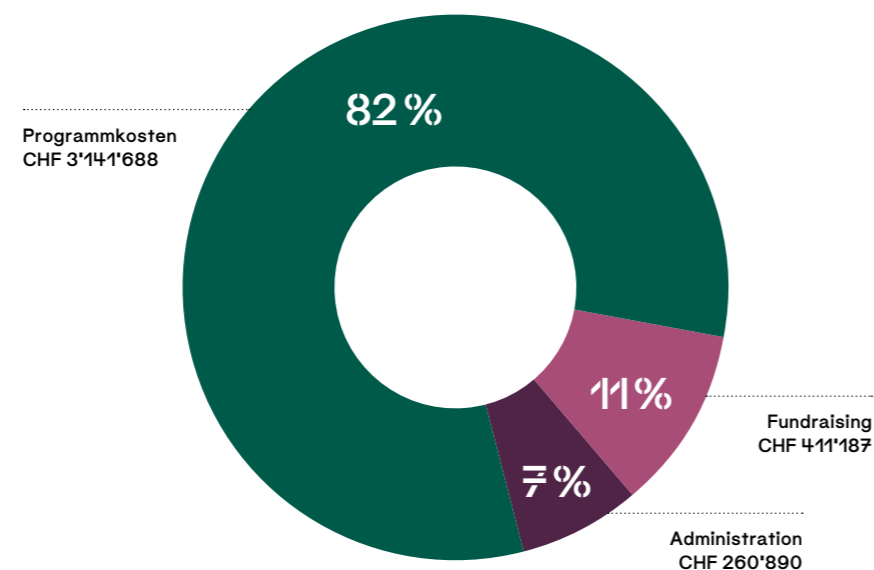
Wie in den Vorjahren verwendeten wir einen maximalen Anteil der Mittel für die Programmarbeit: 82% aller Ausgaben, das heisst 3,1 Mio. CHF, flossen in das Programm. Der Aufwand für Administration betrug 7% der Gesamtausgaben und der für Fundraising und Marketing 11%.

Der totale Ertrag 2022 beträgt 3,6 Mio. CHF, die Gesamtausgaben liegen bei 3,8 Mio. CHF. Das Betriebsergebnis beträgt -149'024 CHF, das Jahresergebnis nach der Fondsveränderung liegt bei -69'375 CHF.

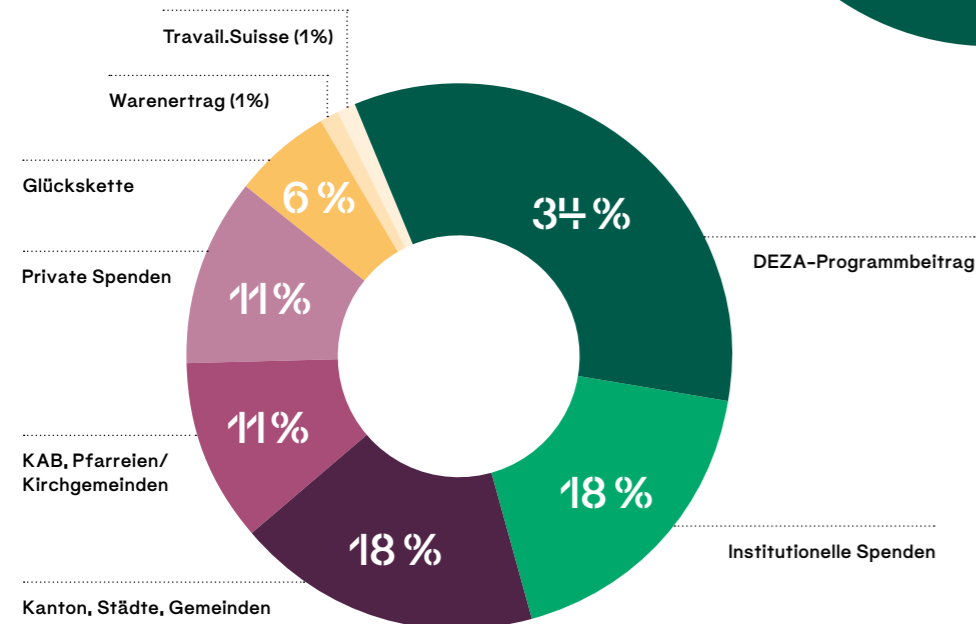
Wir danken all unseren Spender*innen und institutionellen Geldgeber*innen ganz herzlich dafür, dass sie unsere Arbeit möglich machen und die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in Afrika und Lateinamerika nachhaltig verbessern.

Franziska Theiler
Geschäftsleiterin

Verwendung der Erträge 2022



Herkunft der Einnahmen 2022



Bilanz

AKTIVEN (in CHF)	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	1'026'472	1'206'196
Forderungen	5'093	7'480
Vorräte	4'280	3'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	155'206	110'288
Umlaufvermögen	1'191'051	1'326'964
Arbeitgeberbeitragsreserven	13'576	13'569
Mobile Sachanlagen	2	2
Anlagevermögen	13'578	13'571
Total Aktiven	1'204'630	1'340'536

PASSIVEN (in CHF)	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten	50'448	41'217
Passive Rechnungsabgrenzungen	19'500	15'620
Arbeitgeberbeitragsreserven	13'576	13'569
Total Fremdkapital	83'524	70'406
Fondskapital	369'366	449'015
Organisationskapital	821'114	862'910
Jahresergebnis	-69'375	-41'796
Total Organisationskapital	751'740	821'114
Total Passiven	1'204'630	1'340'536

Betriebsrechnung

ERTRAG (in CHF)	2022	2021
Erträge aus Sammeltätigkeit	2'132'156	2'127'205
DEZA	1'231'000	1'235'515
Glückskette	232'587	428'000
Mitgliederbeiträge	5'000	5'000
Diverse Erträge	8'942	7'200
Total Zuwendungen	3'609'685	3'802'920
Warenertag	52'158	52'017
Total Ertrag	3'661'844	3'854'937

AUFWAND (in CHF)	2022	2021
Programmaufwand	2'528'065	2'555'023
Direkter Programmaufwand	2'528'065	2'555'023
Programm-Management	396'740	367'616
Grundlagen*	-	27'457
Qualitäts- und Wissensmanagement	76'687	38'658
Direkter Programm-begleitungsaufwand	473'427	433'731
Information und Entwicklungspolitik	87'874	78'545
Politische Kampagnen	1'950	2'000
Warenaufwand	50'371	53'385
Sensibilisierung	140'196	133'929
Total Programmkosten	3'141'688	3'122'683
Administration	260'890	228'069
Fundraising	411'187	369'143
Total Aufwand	3'813'765	3'719'895

FINANZERGEBNIS (in CHF)	2022	2021
Finanzerfolg	-2'898	2'877
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-149'024	132'165
Veränderung des Fondskapitals	-79'649	173'961
Jahresergebnis	-69'375	-41'796

Die Jahresrechnung 2022 entspricht den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 und der ZEWO. Die Revisionsstelle Von Graffenried AG Treuhand hat die Abrechnung geprüft und für korrekt befunden.

Die vollständige Jahresrechnung inkl. Revisionsbericht finden Sie unter → bruecke-lepont.ch/finanzbericht

* 2022 wurden die Grundlagen in Qualitäts- und Wissensmanagement integriert

Spenderinnen und Spender

Herzlichen Dank, dass Sie sich 2022 mit uns für Menschen in Afrika und Lateinamerika engagiert haben. Dank Ihrer grossen oder kleinen Spende, Ihrem grosszügigen Freiwilligeneinsatz, Ihrem fachkundigen Rat und dem Kauf unserer Fair-Trade-Produkte ist es uns gemeinsam gelungen, tausenden Menschen neue Perspektiven zu eröffnen.

Jede Art von Unterstützung, gross und klein, hat zu unserer Wirkung beigetragen. Wir danken Ihnen allen von Herzen. An dieser Stelle führen wir die Spenderinnen und Spender namentlich auf, die letztes Jahr 1000 CHF oder mehr gespendet haben. Wir danken auch allen Spenderinnen und Spendern, die kleinere Beiträge gespendet haben oder nicht genannt werden möchten.

Ein besonderer Dank geht an alle, die Brücke Le Pont in ihrem Testament berücksichtigen und auf diesem Weg einen wichtigen Anteil an der Nachhaltigkeit ihres Einsatzes und unserer Arbeit haben. Wir sind äusserst dankbar für die im Jahr 2022 erhaltenen Legate und Erbschaften.

Privatpersonen

Alfred Lustenberger, Rothenburg; Anna Achermann, Luzern Reussbühl; Annamaria Dietrich, Bern; Annemarie Spirig-Epper, St. Gallen; Anton Zürcher, Bassersdorf; Antonia und Hans Zihlmann-Bühlmann, Willisau; Antonio Cozzio, Zollikon; Beat Stähli, Zürich; Beatrice und Bernhard Bischof-Hengartner, St. Gallen; Bernhard Vogel, Escholzmatt; Bruno Widmer, Baldegg; Elfriede Baechler, Tafers; Ernst Arnold, Altdorf UR; Erwin und Burgi Müller-Geriet, St. Gallen; Esther und Helmut Wyss, Winterthur; Felix Auer, Basel; Florian Casura, Beringen; Franz Erni, Menznau; Franz und Elisabeth Henzmann-Huser, Affoltern am Albis; Franz Lacher, Einsiedeln; Franz Setz-Hodel, Schötz; Fritz Käser, Zürich; Hans Arnold, Altdorf UR; Hans Grämiger, Chur; Hans-Ruedi Taugwalder, Meisterschwanden; Heidi und Theodor Pfoster-Wehrmüller, Reussbühl; Helen Sutter, Andwil; Helene Signer, Baar; Hugo Spiess, Bürglen UR; Ingrid und Thomas Stallmach-Leithoff, Meilen; Jérôme Cabassu, Chavannes-Renens; Johann Marti, St. Gallen; Katharina Fuhrer, Winznau; Lea und Frowin Schiess-Ziegler, Jona; Madeleine und Anton Baumann-Cavelti, Oensingen; Manfred Birchler, Wilen b. Wollerau; Margrit Good, Mels; Maria Magdalena Seibl, Zürich; Mark Zünd, Uetikon am See; Paul Grichting, Tentlingen; Paula Furrer-Koller, Zürich; Paula Schlachter-Schlageter, Bischofszell; Peter und Cécile Schmucki, St. Gallen; Pia Lossel, Zäziwil; Renold Blank, Zofingen; Rita und Bruno Hug-Hüsler, Zuchwil; Robert Kopp, Schwyz; Rolf Stirnemann, Zürich; Rosmarie Fink-Tremp, St. Gallen; Rosmarie und Rolf Gerber-Thommen, Möhlin; Rosmarie und Moritz Willimann-Hodel, Schötz; Sandra Dreyer, Allschwil; Stefan Wehrle, Basel; Stephan Paredes, Zürich; Stephan Zeindler-Muff, Gunzwil; Therese Schmid, Biel; Urs Betschart, Goldau; Walter Diethelm, Galgenen; Walter Lumpert-Schönenberger, Waldkirch.

KAB und Travail.Suisse

KAB Einsiedeln; KAB Gossau; KAB Heilig-Kreuz Zürich-Altstetten; KAB Kanton Luzern, Hitzkirch; KAB Wettingen; KAB Würenlos; KAB/M Kestenholz; Chlauseislä Unterägeri. Travail.Suisse, OCST, Lugano; Syna.

Kantone, Städte und Gemeinden

Commune de Jussy; Einwohnergemeinde Bremgarten bei Bern; Gemeindeverwaltung Bottmingen; Kanton Obwalden, Sarnen; Stadt Solothurn; Kanton Glarus; Einwohnergemeinde Baar; Gemeindeverwaltung St. Moritz; Ville de Lancy; Kanton Appenzell Ausserrhoden, Herisau; Kanton Aargau; Stadt Illnau-Effretikon; Kanton Zürich; Stadt Zürich.

Unternehmen

RCI Unternehmensberatung, Luzern; Züger Frischkäse AG, Oberbüren; Bär & Karrer AG, Zürich; PC-Profi GmbH, Düringen.

Pfarreien, Kirchgemeinden und Orden

Kath. Dompfarramt St. Gallen; Kath. Kirchgemeinde Arlesheim; Kath. Kirchgemeinde Sursee; Kath. Kirchgemeinde Altdorf; Kath. Kirchgemeinde Adligenswil; Kath. Kirchgemeinde Therwil; Kath. Kirchgemeinde Sarnen; Kath. Kirchgemeinde Meggen; Kath. Kirchgemeinde Männedorf; Kath. Kirchgemeinde Dübendorf; Kath. Kirchgemeinde Gossau SG; Kath. Kirchgemeinde Hitzkirch; Kath. Kirchgemeinde Luzern; Kath. Kirchgemeinde Schlieren; Kath. Kirchgemeinde Spiez; Kath. Kirchgemeinde St. Gallen; Kath. Kirchgemeinde Stansstad; Kath. Kirchgemeinde Steinhausen; Kath. Kirchgemeinde Willisau; Kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen; Kath. Landeskirche Thurgau, Weinfelden; Kath. Pfarramt Neuendorf; Kath. Pfarramt Einsiedeln; Kath. Pfarramt Wittenbach; Kath. Pfarramt Sursee; Kath. Pfarramt Uznach; Kath. Pfarramt Stans; Kath. Pfarramt Romanshorn; Kath. Pfarramt Wünnwil; Kath. Pfarramt Hochdorf; Kath. Pfarramt Lachen; Kath. Pfarramt Littau, Luzern; Kath. Pfarramt St. Andreas, Gossau SG; Kath. Pfarramt St. Johannes, Luzern; Kath. Pfarramt St. Maria, St. Gallen; Kath. Pfarramt St. Maria, Luzern; Kath. Pfarramt St. Martin, St. Gallen; Kath. Pfarramt St. Mauritius Bonstetten-Stallikon-Wettswil; Kath. Pfarramt St. Niklaus, Wil; Kath. Pfarramt St. Pius, Meggen; Kath. Pfarramt St. Sebastian, Wettingen; Kath. Pfarrei Tafers; Katholische Kirche Olten; Katholische Kirchgemeinde Wallisellen; Reformierte Kirchgemeinde Rüslikon; Röm.-kath. Kirchgemeinde Wettingen; Röm.-kath. Kirchgemeinde Burgdorf; Röm.-kath. Kirchgemeinde Wohlen; Röm.-kath. Kirchgemeinde Emmen; Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung; Röm.-kath. Kirchgemeinde Trimbach; Röm.-kath. Kirchgemeinde Winterthur.

Stiftungen und Vereine

Bühlmann-Kühni-Stiftung; TMR Welfare-Stiftung; Welt-Verein Deitingen; Hans und Marianne Schwyn-Stiftung; Hasler-Sonnenberg-Stiftung; Anne Frank Fonds; Stiftung Sonnenschein; Accordeos Stiftung; Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung; miva Switzerland; Mutter Bernarda Stiftung; Rütli Stiftung; Däster-Schild Stiftung; Fondation Madeleine; Kriens hilft Menschen in Not; Stiftung Abantu; Stiftung Maya Behn-Eschenburg; Stiftung Drittes Millennium; Stiftung SAAT; Christa Foundation; Berti Wicke-Stiftung; Stiftung Solidarität mit der Welt (SDW); Stiftung Corymbo; The Advantage Foundation; stiftung fokus frauen; Gebauer Stiftung; Green Leaves Education Foundation; Medicor Foundation.

Weitere wichtige Förderpartner

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA; Glückskette; Fribourg Solidaire.

Unsere Organisation

Brücke Le Pont setzt sich für eine gerechte Welt ein, in der alle Menschen selbstbestimmt von einer menschenwürdigen Arbeit leben können.

Wir fördern eine nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Afrika und Lateinamerika. Wir unterstützen strukturelle und systemische Veränderungen, die es Menschen ermöglichen, ihre beruflichen Kompetenzen zu stärken, ihre Arbeits- und Menschenrechte einzufordern und ein existenzsicherndes Einkommen zu verdienen.

Zudem leisten wir Nothilfe in humanitären Notsituationen, wo unsere Partnerorganisationen und Projektteilnehmenden direkt betroffen sind. In der Schweiz fördern wir mit Informationsarbeit und Kampagnen das Verständnis für globale Zusammenhänge und Entwicklungsthemen. Damit stärkt Brücke Le Pont die weltweite Solidarität.

Gründungsorganisationen

Travail.Suisse
KAB Schweiz

Vorstand

Peter Frauenknecht, Präsident, seit 2021
Armin Hürner, Vizepräsident, seit 2007
Tanja Brülisauer, seit 2012
Gerhard Siegfried, seit 2020
Denis Torche, seit 1995
Mandy Zeckra, seit 2021
Franziska Theiler, seit 2009 (beratende Stimme)
Andrea Gysel, seit 2020 (beratende Stimme)

Lokale Koordinationen

Lazare Yombi, Togo und Benin
Nadège Houetohossou, Togo und Benin (Finanzadministration)
Maurens Figueroa, El Salvador
Edna Ortega, Honduras
Rosa Lidia Morais, Brasilien

Projektkommission

Eliane Herrmann, Präsidentin, Swisscontact
Daniel Ott Fröhlicher, Swissaid
Urs Schori, ehemals Schweizerisches Rotes Kreuz
Niels Rump, Berater im Bereich Entwicklungszusammenarbeit
Sabrina Würmli, Helvetas
Rob van Hout, Helvetas
Franziska Theiler, Geschäftsleiterin Brücke Le Pont
Peter Frauenknecht, Präsident Brücke Le Pont
Gerhard Siegfried, Vorstand Brücke Le Pont

Impressum

Herausgeberin: Brücke Le Pont
Redaktion: Fabienne Jacomet
Bilder: Brücke Le Pont

Gestaltung: Studio Way, Zürich
Druck: Cavelti AG, Gossau
Klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier.

Bilder Rückseite: Jessé Barbosa, Leiter der brasilianischen Partnerorganisation Instituto Ubíqua, mit dem für die Lern-App verliehenen Preis «Prêmio LED»; Hilfsarbeiterinnen in Benin auf einem Ananas-Feld.

Geschäftsstelle Schweiz

Geschäftsleitung

Franziska Theiler, Geschäftsleiterin
Andrea Gysel, Stellvertretende Geschäftsleiterin

Internationale Programme

Andrea Gysel, Programmverantwortliche Südamerika
Nicole Bolliger, Programmverantwortliche Afrika
Bruno Essig, Programmverantwortlicher Zentralamerika
Caroline Ayer, Programmassistentin

Kommunikation und Entwicklungspolitik

Fabienne Jacomet

Fundraising

Peter Staub, Fundraising Institutionen Deutschschweiz
Sophie Clavel, Fundraising Institutionen Westschweiz
Seregi Venzin, Public Fundraising
Nina Ariely, Grossspenden und Legate

Administration

Corinne Egger, Leiterin Administration
Kiem-Hong Duong, Administration und Fair Trade

Aktionsrat

Antonia Zihlmann, Willisau, Präsidentin
Mitglieder von KAB- und Travail.Suisse-Verbänden und weitere Freiwillige

Geschäftsprüfungskommission

Thomas Bauer, Vertreter Travail.Suisse
Karl Wiederkehr, Vertreter KAB

Revisionsstelle

Von Graffenried AG Treuhand, Bern

Gremien Stand Dezember 2022



Brücke Le Pont
Rue St-Pierre 12
1700 Freiburg
+41 26 425 51 51

Sitz des Vereins:
Ausstellungsstrasse 21
8031 Zürich
+41 44 271 05 30



info@bruecke-lepont.ch
bruecke-lepont.ch
IBAN CH43 0900 0000 9001 3318 2
→ bruecke-lepont.ch/spenden

Engagiert für
faire Arbeit